

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genle 2. Telephon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

Polmer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Reklamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schoendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Sonntag, 24. April 1910

— Nr. 1528 —

Die Entwicklung der Seestreitkräfte.

Die „Marine-Rundschau“ brachte eine tabellarische Zusammenstellung der gesamten Seestreitkräfte der Welt nach dem Stande vom 1. Jänner 1910. Diese Tabelle gibt einen Ueberblick für alles vorhandene kriegsbrauchbare Schiffsmaterial der Gegenwart und führt vor Augen, wie in den einzelnen Ländern die Anschauungen über das Deplacement innerhalb der Schiffskategorien sich entwickelt haben. Was zunächst die Linienschiffe anbelangt, so ist für ihre Entwicklung kennzeichnend, daß überall das Deplacement gesteigert wird, um den Panzerschutz zu verstärken, mit der Geschwindigkeit und dem Kaliber der Militärartillerie hinaufzugehen und das Kohlenfassungsvermögen zu vermehren.

Insebesondere ruft das überraschende Erscheinen der englischen „Dreadnought“ eine völlige Revolution in der Schiffbaupolitik aller Mächte hervor; das Beispiel Englands verhilft aufs schnellste dem „Dreadnought“-Prinzip zur allgemeinen, uneingeschränkten Anerkennung. Auch bei den Panzerkreuzern geht man nach mannig-fachem Taufen zu immer schnelleren und größeren Schiffen über, bis die Erfahrungen von Tsushima zu dem Grund leiten, daß die Panzerkreuzer letzten Endes in der Tageschlacht die eigentliche Kopflinie verstärken müßten. So entsteht gleichzeitig mit der „Dreadnought“ der „Invincible“-Typ, dessen Entwicklung in England noch nicht abgeschlossen ist. Deutschland, vielleicht auch Japan, scheint England auf dem eingeschlagenen Wege folgen zu wollen. Die großen geschützten Kreuzer (5500 Tonnen) sind im Aussterben begriffen, weil ihre Stärke für ein ernstes Gefecht nicht ausreicht, das bloße Sehen aber ebenso gut durch kleinere Schiffe besorgt werden kann. Die kleinen geschützten Kreuzer (2000 bis 5500 Tonnen) sind wegen ihrer vielfältigen Verwendbarkeit für die Aufklärung, die Unterstützung der eigenen und die Abwehr der feindlichen Torpedoboote für den Handelskrieg und den sonstigen Ueber-seedienst von Deutschland stetig gepflegt worden. England folgte erst in allerjüngster Zeit, nachdem es mit seinen Späher Schiffen ungünstige Erfahrungen gemacht. Die Torpedofahrzeuge werden am größten (bis zu 1000 Tonnen) in England gebaut, in Deutschland ist das Deplacement bis auf 600 Tonnen gewachsen. Dant konsequentem Vorgehen hat Deutschland bei dieser Waffe Frankreich hinter sich gelassen, das unter dem Einfluß der „jungen Schule“ über dem Bau vieler kleiner Boote mit ungenügendem Aktionsradius den Bau seetüchtiger Fahrzeuge im Verhältnisse vernachlässigt hat.

Unter dem Einfluß derselben Schule hat Frankreich 1902 bis 1907 auch betreffs der Linienschiffe seine frühere Stellung als zweitstärkste Seemacht eingebüßt und ist auf den vierten Platz zurückgedrängt. Inbezug auf Unterseeboote kann Frankreich jetzt gegen England seine führende Stellung kaum behaupten. Ueber Zahl und Größe der deutschen Unterseeboote ist nichts Zuverlässiges bekannt. Von dem ausländischen Mehr an Unterseebooten sind geringwertige Versuchstypen abzuziehen. Der Zweimächte-Maßstab wird von England nach wie vor erfolgreich behauptet. Mit 55 fertigen Linienschiffen besitzt England heute vier mehr als die beiden nächsten Seemächte, Deutschland und die Vereinigten Staaten zusammen. Nach der Tonnenzahl ist wegen des geringen Durchschnittsdeplacements der deutschen Linienschiffe die gegenwärtige Ueberlegenheit Englands noch weit größer: sie beträgt 823.000 gegen 600.000 Tonnen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. April 1910.

Sonntag, 24. April 1835: Albert von Golleben, preuß. General, geb., Erfurt, († 1. Jän. 1806, Rannenburg). 1832: Außergesetzliche der kaiserlichen Flotte durch die Nordsee bei New-Orleans unter Farragut. 1891: Bellmuth Graf von Moltke, preuß. Generalfeldmarschall, † Berlin, (geb. 28. Okt. 1800, Parchim). 1905: Seinerl. Graf v. Lehndorff, preuß. General, † auf Schloß Preuß (Dpreußen), (geb. 1. April 1839, Königsberg). — 25. April 1699: Oliver

Cromwell, Lord-Protektor von England, geb., Huntington, († 3. Sept. 1658). 1744: Anders Celsius, Astronom, † Upsala, (geb. 27. Nov. 1701, das.). 1769: Hamard Brunel, Ingenieur, Erbauer des Eisenbahnwagens, geb., Gageville, († 12. Dez. 1849, London). 1806: Wilhelm, Herzog von Braunschweig, geb., († 18. Okt. 1884). 1841: Pauline Lucca, dram. Sängerin, geb., Wien, († 28. Februar 1908, das.). 1848: Eskadertommandant Sch. Rpt. v. Kudriassky übernimmt das Kommando der im Adriatischen Golfe befindlichen k. k. Kriegsfahrzeuge, um die Blockierung Venedigs einzuleiten. 1849: Engere Einschließung Venedigs durch die k. k. Eskader.

Ankunft Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Maria Josepha. Ihre k. u. k. Hoheit, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josepha wird am Dienstag den 26. d., im Laufe des Nachmittags in Triest eintrafen. Es findet kein Empfang statt.

Aus dem Polizeidienste. Der Statthalter hat den Polizeikonzeptspraktikanten Johann Francetic von Triest nach Pola versetzt.

Evangelischer Gottesdienst. Heute findet um halb 11 Uhr vormittags ein evangelischer Gottesdienst statt. Der für heute angelegte ungarische Mannschafsgottesdienst wird am nächsten Sonntag vormittags halb 10 Uhr gehalten werden.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist die k. u. k. Eskader in Mytilene, S. M. S. „Szigetar“ in Beirut eingelaufen. Alles wohl.

Missionsreise S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ Der österreichisch-ungarische Kreuzer „Kaiser Karl VI.“ ist unter dem Kommando des k. u. k. Fregattenkapitäns Elemér Pászlo v. Kaszon-Jakobsalva am 1. v. M. nach Südamerika entsendet worden, um Oesterreich-Ungarn bei der Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit Argentiniens zu vertreten. Der Kreuzer ist nach Verührung von Algier, Cadix, St. Vincent und Bahia am 16. d. in Rio de Janeiro eingelaufen, wo ein Aufenthalt von drei Wochen in Aussicht genommen ist. Bahia wurde sofort wieder verlassen, da herrschende Epidemien einen Verkehr mit dem Lande nicht rätlich erscheinen ließen. Auf der Reede von Rio de Janeiro befinden sich maritime Vertretungen anderer Mächte, so der italienische Kreuzer „Pisa“, die französische Kreuzerdivision des 2. Geschwaders, zwei russische Klipper, ein deutsches Geschwader usw., die gleichfalls an Argentinien gebunden sind. Der Empfang, den unsere Seesoffiziere sowohl von Seite der offiziellen Kreise Brasiliens als auch von der österreichisch-ungarischen Kolonie in Rio de Janeiro erfahren, ist, wie man der „P. K.“ berichtet, äußerst herzlich. Da sich die argentinischen Hauptfeierlichkeiten in der Zeit vom 25. Mai bis Mitte Juni abspielen, wird S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ Rio de Janeiro gegen Mitte Mai wieder verlassen, zunächst Montevideo (6. bis 16. Mai) besuchen, um dann am 21. Mai in Buenos Aires einzutreffen. Dieser Hafen wird erst am 20. Juni verlassen und die Rückreise via Santos, Pernambuco, St. Vincent, Santa Cruz und Cartagena derartig bewirkt werden, daß das Schiff gegen den 8. bis 10. August in der Heimat anlangt, wo es zu dieser Zeit in den Verband der Sommereskader zu treten hat. Während der für fünf-einhalb Monate berechneten Auslandstournee wird eine Route von 15 000 Seemeilen zurückgelegt werden.

Pola in Australien. Dieser Tage langte hier nach langer Reise eine Zeitung aus Paris ein, auf deren Schleiße als Bestimmungsort Pola in Australien angegeben war. Viele unserer Leser werden bisher keine Ahnung gehabt haben, daß wir uns in Australien befinden. Der sündige Franzose aber hat Pola sofort entdeckt und die Bewohner Oesterreich-Ungarns, welche Pola meistens in Italien oder Albanien suchen, noch übertroffen. Das Sprichwort „Der Mensch lernt nie aus“ hat sich also wieder glänzend bewahrheitet!

Enthebung von Beförderungsgratulationen. Jene Herren, welche gelegentlich der Beförderung von der schriftlichen oder telegraphischen Gratulation enthoben werden wollen, erlegen eine Taxe von 2 Kr. zugunsten des Jubiläumsfonds des Marinestabes. Ebenso können die Neubefördereten eine entsprechend beliebige Taxe erlegen und sind von der etwaigen Verantwortung solcher Gratulationen enthoben. Die Bei-

träge sind an Linienschiffleutnant Karl Bichler, welcher auch die Eintragung in der Liste besorgen wird, zu senden, oder dem Kasinopostier zu übergeben. Das Namensverzeichnis der Enthobenen wird mittelst Beilage zum Hafenadmiralats-Tagesbefehl veröffentlicht werden.

Amtsstunden im Meldeamt der k. k. Staatspolizei:

An Wochentagen 9—12 Uhr vorm.
4—6 Uhr nachm.

An Sonn- und Feiertagen 9—11 Uhr vorm.

Außerhalb der Amtsstunden werden weder An-noch Abmeldungen vorgenommen.

Aufnahme von Militärärztlichen Akademikern. Zur Heranbildung von militärärztlichen Berufsbeamten werden mit Beginn des Schuljahres 1910/11 20 Aspiranten in die k. u. k. tierärztliche Hochschule in Wien und 10 Aspiranten in die kgl. ungar. Veterinärhochschule in Budapest als Militär-veterinär-Akademiker aufgenommen. Die Bewerber haben sich einer 7-jährigen aktiven militärärztlichen Dienstleistung im k. u. k. Heere zu verpflichten. Sie werden während der Dauer ihrer Studien auf Rechnung des Heeresbudgets gemeinschaftlich untergebracht, verpflegt, ausgerüstet und bewaffnet und haben weder ein Kollegialgeld noch auch für die Ablegung der Prüfungen oder für die Ausfertigung des Diploms eine Taxe zu entrichten. Es ist ihnen somit die Möglichkeit geboten, ohne materielle Opfer ihrerseits oder seitens ihrer Angehörigen die Studien zu vollenden und so-dann während ihrer militärärztlichen Dienstzeit bis in die Charge eines Stabs-(Oberstabs-)Tierarztes (8., bzw. 7. Rangklasse) zu gelangen.

Wer weiß etwas? Bei der k. k. Staatspolizei in Pola befindet sich als corpus delicti ein Strick 9 Meter lang, von weiß-grauer Färbung, von der Stärke einer schwächeren Wäsche- oder Flaggenleine, doch ist er nicht nach Art der letzteren geflochten, sondern aus drei Dichten zusammengedreht. Der Strick zeigt eine derartige Abnutzung, die auf ein wiederholtes Durchziehen durch Deisen und Gleiten über Rollen schließen läßt, daß er vielleicht als Flaggen- oder Wäscheleine in Verwendung stand. An dem einen Ende des Strickes befindet sich eine schwache Bind-felung, auf dem anderen Ende ist eine Dicht in der Länge von 1 35 Meter herausgedreht. Dieser Strick, mit welchem ein Verbrechen verübt worden ist, ist bis inklusive 15. März l. J. in den Besitz des Täters ge-kommen. Da die Klarstellung der Provenienz von großer Wichtigkeit ist, so wird jedermann aufgefordert, der k. k. Staatspolizei aufklärende Mitteilung über die Provenienz des Strickes zukommen zu lassen.

Leztgehobene Zahlen in Triest: 68, 50, 73, 5, 8.

Mark Twain gestorben. Wie aus New-York, gemeldet wird, ist der amerikanische Humorist Mark Twain Donnerstag abends gestorben. Mark Twain fiel bereits Donnerstag nachmittags in Angonie und lag in vollkommener Bewußtlosigkeit bis in die Abend-stunden. Die Trauer in Amerika ist eine allgemeine. Mark Twain, mit seinem bürgerlichen Namen Samuel Langhorne Clemens heißend, erblickte am 30. Novem-ber 1835 in Florida (Missouri) das Licht der Welt. Mit dreizehn Jahren wurde er Buchdrucker, mit sech-zehn Jahren Botse auf dem Mississippi. Als solcher fuhr er lange Zeit zwischen S. Louis und Neworleans. Eine Erinnerung an diese Zeit ist der Name Mark Twain: Unter den Bootskuten des Mississippi heißt dies: „Zwei (Faden) martieren!“ Mark Twain schrieb als Botse Artikel für Zeitungen und war dann an-fangs der sechziger Jahre Redakteur in Virginia City. Von dort ging er als Reporter nach San Francisco und machte Reisen nach den Sandwichinseln, ins Mittelmeer, nach Ägypten und Palästina. 1867 er-schienen sein erstes Buch „The celebrated jumping frog“. Von seinem Werke „Roughing it“ wurden in neun Monaten 91.000 Stück verkauft. Eine Auswahl seiner Skizzen in deutlicher Uebersetzung veröffentlichte er 1892 in Stuttgart und in der Reclam'schen „Universalbiblio-thek“. Im Jahre 1884 hatte er in New-York die Ver-lagsfirma Ch. Webster & Co. gegründet, wurde jedoch

bankrott, wobei Mark Twain sein ganzes Vermögen einbüßte. In der Folge hielt er dann zugunsten seiner Gläubiger Vorträge und Vorlesungen in Amerika und Europa. Mark Twain genoss in Amerika eine ungeheure Popularität. In seinen Schriften herrscht der typische amerikanische Humor, in seinen umfangreichen Büchern, in denen er viel Selbsterlebtes erzählt, ebenso wie in seinen Skizzen, von denen manche, wie die „Vesteigung des Nigi“, oder die Grotte von der Millionenpfundnote, auch in deutscher Uebersetzung zu großer Berühmtheit gelangt sind. Unzählig sind die Anekdoten, die über Mark Twain verbreitet sind, und es sei hier nur auf eine humoristische Depesche Twains ausdrücklich seines vor einigen Jahren erfolgten Wiener Besuchs hingewiesen. Während Mark Twain in Wien weilte, hatte sich in New-York das Gerücht verbreitet, daß der Dichter in Wien einem Schlaganfall erlegen sei. Auf eine Anfrage eines der größten New-Yorker Blätter, ob die Todesnachricht sich bestätige, tabelle Mark Twain dem Blatte folgende Depesche: „Nachrichten über meinen Tod stark übertrieben.“

Von einem Radfahrer niedergefahren. Der 8 jährige Schüler Ernst Wastl, aus der Via Epulo 11 wurde vorgestern nach 4 Uhr nachmittags von einem unbekannten Radfahrer an der Ecke der Via Marianna und Via Siffano ungeworfen, wobei er mehrere Verletzungen leichter Natur erlitt. Der Radfahrer fuhr davon.

Schlafes daheim! Gestern nachts schlief der Landwehr-Infanterist August Subert im Freudenhause Via Castropola 19 ein und während seines Schlafs wurde ihm sein Geldtäschchen gestohlen, in welchem sich circa 20 Kr. befanden.

Diebstahl. Der Manufakturwarenhändler Georg Ruzier (Via Campo marzio 15) meldet, daß ihm ein Wallen Stoff im Werte von 32 Kr. und eine Kravattennadel im Werte von 14 Kr. gestohlen wurde.

Von plötzlichem Unwohlsein befallen. Vorgestern um 3 1/2 Uhr nachmittags wurde der Bürstehändler Marcello Sambo vor seinem Geschäfte, Via Campo marzio 21, von plötzlichem Unwohlsein befallen und stürzte zu Boden. Der herbeigerufene Arzt ließ den Erkrankten mittelst Wagen in das Provinzspital überführen.

Bestohlene Schwestern. Maria Staunit, in Policarpo 196 meldet, daß ihr vorgestern in der Zeit von 12 bis 12 Uhr nachmittags ein Wallen Stoff im Werte von 12 Kronen gestohlen wurde. — Johanna Fredevic, Köchin, Bicolo della Biffa 11 meldet, daß ihr ein Koffer mit Wäsche, Kleider etc. im Werte von 80 Kronen gestohlen wurde.

Böswilliger Hebermut. Als vorgestern nachmittags der Lehrling Peter Cervai eine mit Del gefüllte Flasche durch die Via Carducci trug wurde ihm dieselbe durch einen Steinwurf böswillig zerschlagen, wobei derselbe außer einer Schnittwunde an der Hand einen Schaden von 2 Kronen 56 Heller erlitt.

Ein wahrhaft hervorragendes Porträt Kaiser Franz Joseph I. in Heliogravüre von Prof. Hochwaldt und Wilhelm Hecht enthält die uns heute vorliegende Doppelleiherung 52/53 des Prachtwerkes „An Ehren und an Siegen reich, Silber aus Oesterreichs Geschichte“. Außerdem liegen dieser Lieferung 2 Bögen von dem für das Werk bestimmten Vorkapppapier bei. Dieses Vorkapppapier stellt den Stammbaum des Hauses Habsburg-Lothringen dar und zwar von Rudolf von Habsburg anfangen bis zu unserem erhabenen Monarchen. — Weiters umfasst diese Lieferung den Schluss des Kapitels „Oesterreichs Stellung in der Geschichte der Kunst“ von Dr. Veisinger, das Kapitel „Kunst in Oesterreich“ von Dr. Mantuan und den Beginn des Kapitels „Wien, wie es geworden“ von Hofrat Uhl. — Wir können dieses hervorragende Werk nur immer und immer wieder unseren Lesern auf das Angelegentlichste empfehlen. Es ist sowohl gebunden in reichem Prachtbande zum Preise von Kr. 1.60. — als auch in 55 Lieferungen à Kr. 2.60 in jeder Buchhandlung oder im Verlage Wien III., Salzgasse 2 erhältlich, wofür letzterer auf Verlangen Prospekte gratis versendet.

Urania. In Nr. 17 der Wochenschrift „Urania“ schildert der Oberingenieur Dr. Ing. Robert Schönhofer den Werdegang einer eisenen Brücke und belegt seine Ausführungen mit Abbildungen, welche der Arbeiten in den Konstruktionswerkstätten, die Aufstellung an Ort und Stelle und die Belastungsprobe nach Vollenbung der Brücke veranschaulichen, und so einen Begriff von der enormen Summe von Arbeit vermitteln, welche in einer solchen Schöpfung der Ingenieurkunst angewendet ist. Daran schließen sich ein Bericht über die fortschreitende Ausgestaltung des heutigen Museums in München, und aus den populärwissenschaftlichen Aufsätzen, ein Artikel über das Recht, von Dr. Edwin Feiler. Dieser Nummer ist ein Aufruf zur Errichtung eines internationalen Museums für Höhlenkunde in Abelsberg angeschlossen.

Ja, ja, wenn der März nicht wär, den halt der April, scherzt in leichter Stunde häßelnd mancher Kranke. Aber auch der gefährliche April geht sicher vorüber, ohne dieses ominöse Scherz- und Sprichwort wahr zu machen, vorausgesetzt, daß der Kranke rechtzeitig sich zuverlässiger und sicherer Mittel bedient; ein solches in erster Linie ist nur Apotheker Thierers Balsam vom Apotheker K. Thierery in Pregrada bei Kospitz. Kein Selbsterlebtes verläßt dabei, das heutige Balsam Thierery Balsam zu lesen und diesen heilkräftigen Balsam zu besitzen. Ein Familienheft ist bei Erkrankungen Apotheker K. Thierery Balsam und Jentifolienpulver, deren heilkräftige Wirkung von allen künftigen Autoritäten anerkannt wird. Tausende von Dankschreiben bezeugen den Wert dieser Heilmittel. Man bestelle diese besten Hausmittel von der Schatzapotheke des K. Thierery in Pregrada bei Kospitz.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Konzert im Hotel Riviera. Heute abends findet ein Militärkonzert statt.

Theater. Heute abends findet die letzte Vorstellung der „Bohème“ als Ehrenabend des Kapellmeisters Herrn Guido Buccioli statt. Das Orchester der k. u. k. Marinemusik wird die „Stundentänze“ aus „Gioconda“ zum Vortrage bringen. — Das Theater bleibt sodann bis 27. April geschlossen. Vom 28. April bis 1. Mai finden die bereits an dieser Stelle angekündigten Vorstellungen des Verwandlungskünstlers G. i. n. t. i. n. i. statt, der zuletzt am „Politeama Rossini“ in Triest großen Beifall erntete. — Vom 2. bis 8. Mai wird das Wiener Operettenensemble M. i. l. a. T. h. e. r. e. n., das gegenwärtig am Fenice-Theater in Triest gastiert, aufzutreten. Unter anderem werden auch 2 Neuigkeiten aufgeführt, und zwar: „Die geschiedene Frau“, von Leo Fall, und der Graf von Eugenburg“ von F. Lehár; beide Operetten fanden bisher überall großen Beifall. Als erste Vorstellung wird der „Walzertraum“ gegeben.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die Sage eines Kreuzes. 2. Die Liebe als Bootsee. 3. Soldat aus Liebe. (Komisch.) — Sonntag und Montag (außer Programm): Der Stapellauf S. M. S. „Zrinyi“ in Triest.

Militärisches.

Urlaube. 8 Monate Sch.-D. Rudolf Chimani (für Dett.-Ang.). 8 Wochen Sch.-D. Josef Kogelnik (für Dett.-Ang. und Stallen). 14 Tage Sch.-D. Hubert Kängl v. Ehrenwerth (für Ehrenbüchel).

Eine neue Offizierskandegruppe bei der ungarischen Landwehr. Zur Verfehlung des ökonomisch-administrativen Dienstes bei den königl. ungarischen Landwehr- und Landsturmbehörden, Truppen und Anstalten wurde an Stelle der Rechnungsführer und Proviantsoffiziere eine neue, den Namen „Landwehrökonomisches Offizierskorps“ führende, dem Solbatenstande angehörende Standesgruppe errichtet und zugleich eine provisorische Dienstinstruktion für sie herausgegeben. Die Standesgruppe der „Proviantsoffiziere“ wird als solche aufgelassen. Den ökonomischen Offizieren ist auch ein Hilfspersonal, bestehend aus Stabsrechnungsführern, Rechnungsunteroffizieren, Rechnungshilfsarbeitern, Waffenmeister, Riemen-, Schneidern, Schultern, Offiziersdienern, Köchen und Schreibern beigegeben, das mit den erfindenen die „Ökonomielanze“ des betreffenden Truppenkörpers, beziehungsweise der betreffenden Anstalt bildet.

Die italienischen Befestigungen an der österreichischen Grenze. An dem Ausbau der Befestigungen an der Nordostgrenze wird mit großem Eifer gearbeitet. Die für Befestigungszwecke bestimmte Summe des Extraordinariums des Heeresbudgets pro 1909/10 betrug 812 Mill. (um 17 Mill. mehr als im Vorjahre), aber dies sehen die seit dem Jahre 1906 bewilligten außerordentlichen Kredite von insgesamt 129 88 Mill. mehr einem Teil des im Jahre 1909 bewilligten Nachtragskredites pro 125 Mill. Bire, die sich bis zum Finanzjahre 1912/13 verteilen, zur Verfügung.

Die Privatzulagen der deutschen Offiziere. Bekanntlich ist es im deutschen Heere den Regimentskommandanten überlassen, die Höhe der Privatzulage der von Aufnahme in den betreffenden Truppentörper aufzunehmenden Offiziersaspiranten bzw. der aus den Militärschulen eintretenden Fähnriche festzusetzen. Im Durchschnitt wurden bisher bei den Fußtruppen Monatszulagen von 45 Mark, bei der Feldartillerie 70 und bei der Kavallerie 150 Mark gefordert, doch galten bei der Garde und den in größeren Garnisonen bilanzierten Truppen entsprechend höhere Sätze. Die kürzlich vom Reichstage bewilligte Erhöhung der Lagen der jüngeren Offiziere dürfte nun eine Herabsetzung der Privatzulagen ermöglichen und ist diesbezüglich bereits eine kaiserliche Kabinettsorder an die Truppenkommandanten ergangen.

Die schweren Feldartillerie des italienischen Heeres. Wie die „Tribuna“ erfährt, werden Mitte 1912 zwölf schwere Feldbatterien (per Korps eine) im italienischen Heere aufgestellt werden. Das Kaliber der schweren Feldkanonen (Saubatterien) werden erst später aufgestellt) dürfte auf 12 cm festgelegt werden.

Italien bei der argentinischen Zentenarfeier. Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht betreffs der Einschiffung des Herzogs der Abruzzen an Bord der „Pisa“ wird in italienischen Blättern dementiert. Italien wird bei der argentinischen Jahrhundertfeier nicht durch ein Mitglied des Könighauses, sondern durch den Senator Martini, dem bekannten Redner und Politiker vertreten werden. Interessant sind die Gründe, die die Regierung bewegen, von der Entsendung des Herzogs abzusehen. Bekanntlich bestand ursprünglich der Plan, eine aus dem Schlachtschiff „Roma“ und den anderen Kreuzern „Pisa“ und „Amalfi“ bestehende Eskadre nach Argentinien zu senden. Nunmehr erfährt „La Preparazione“, daß diese Abicht sowohl durch Personalmangel (namentlich im Maschinendienste), als auch durch geringe Seetüchtigkeit und mangelhafte Ausrüstung der in Frage kommenden Einheiten vereitelt wurde. In Anbetracht dieser Umstände sei auch die Bestimmung des Herzogs der Abruzzen als Vizegouverneur abgelehnt worden. Die „Pisa“, die dieser Tage Italien verläßt, wird in den argentinischen Gewässern mit dem italienischen Stationschiff „Giulia“ zusammenzutreffen und diese beiden Kreuzer werden Italiens Seemacht bei der internationalen Flottenrevue vertreten.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. April. Das Abgeordnetenhaus nahm zwischenfalllos die Anleihevorlage in dritter Lesung an.

Wien, 23. April. Nach der Anleihevorlage setzte das Haus hierauf die Verhandlung des Dringlichkeits-

antrages Butic betreffend die dalmatinische Eisenbahn fort. Es sprachen die Abg. Neumann, Ellenbogen, Steiner und Susteršic, welche sämtliche auf die Dringlichkeit der Durchführung der dalmatinischen Bahnbauten hinwiesen. Die Dringlichkeit und das Meritum des Antrages wurden angenommen. — Es folgte hierauf eine Reihe von Anfragen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Nächste Sitzung 6. Mai.

Höchste Auszeichnung der Wiener Philharmoniker.

Wien, 23. April. Der Kaiser hat aus Anlaß des 50 jährigen Bestandes der philharmonischen Konzerte in Wien über alleruntertänigsten Vortrag Allerhöchst Ihren Oberstkämmerers dem Vereine der Wiener Philharmoniker in voller Würdigung der durch 50 Jahre gebotenen musterhaften künstlerischen Leistungen die große goldene, mit dem Allerhöchsten Bildnisse und dem Wahlsprüche gezierter Medaille verliehen.

Von der deutschen Luftflotte.

Köln, 23. April. Die drei lenkbaren Luftschiffe „M 1“, „P 2“ und „Z 3“ haben gestern um halb 12 Uhr vormittags die Fahrt nach Homburg vor der Höhe angetreten.

Homburg vor der Höhe, 23. April. Das Luftschiff „M 1“ soll nach seiner Fahrt nach Homburg und nach selbstmässiger Uebernachtung entleert werden, um weitere Erfahrungen über die Demontage auf freiem Felde und die Verladung auf Eisenbahnen zu sammeln. Der „Z 1“ wird wegen des starken Gegenwindes hier warten, bis er auf dem Luftwege nach Köln zurückkehren kann. Der „P 2“ wird entweder mit der Bahn oder auf dem Luftwege nach Köln geschickt werden und daher heute noch gefüllt bleiben. Die gestrige Fahrt der drei Luftschiffe verlief glatt. Kleine Störungen wurden überwunden.

Roosevelt in Paris.

Paris, 23. April. Bei dem im Palais Elyses zu Ehren Roosevelts veranstalteten Diner brachte Präsident Fallières einen Trinkspruch auf Roosevelt, worin er ihn als hervorragenden Menschen, großen Bürger und aufrichtigen Freund Frankreichs und großen Friedensfreund feierte. Roosevelt dankte für den ihm in Frankreich bereiteten Empfang, der ihm unvergesslich bleiben wird und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Sympathien, die zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten seit jeher bestehen, auch in der Zukunft andauern werden. Nach dem Diner fand ein Festkonzert statt.

Großfürstin Sergius im Dienste der Nächstenliebe.

Moskau, 23. April. Die verwitwete Großfürstin Sergius, geborene Prinzessin Elisabeth von Hessen, hat heute das Gelübde abgelegt, sich dem Dienste der Nächstenliebe zu widmen.

Der Sultan als — mafenkrank.

Konstantinopel, 23. April. Einem in später Nacht ausgegebenen Bulletin zufolge konstatierten die Aerzte beim Sultan Symptome leichter Mafern, welche Krankheit seit einiger Zeit im Palaste ausgebreitet ist. Temperatur 39,3, Puls 110. Allgemeiner Zustand nicht besorgniserregend.

Der Ankauf des Sandschaks Novibazar durch Serbien.

Belgrad, 23. April. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Das vom Blatte „Evono“ verzeichnete Gerücht, die serbische Regierung verhandle wegen des Ankaufes des Sandschaks Novibazar, ist vollkommen erdichtet.

Schwere Brandfälle in Berlin.

Berlin, 23. April. Gestern nachmittags ereignete sich in der Rathenowerstraße ein schweres Brandunglück, bei dem ein zweijähriges Kind den Tod fand, ein achnjähriges Mädchen durch einen Artlieb des zu ihr springenden Reiters verletzt und zwei Kinder Brandwunden erlitten. Bei den Löscharbeiten zog sich ein Schuhmann Brandwunden zu. Mehrere Feuerwehrleute erkrankten an Brandvergiftung.

Berlin, 23. April. Ein gefährlicher Wohnungsbrand in der Bangen Straße im Osten brachte eine aus zehn Personen bestehende Familie in Lebensgefahr. Neun Personen konnten durch die Feuerwehr gerettet werden. Ein siebenjähriges Kind wurde als verkohlte Leiche unter dem Bette gefunden.

Ein Deutscher in Amerika zum Tode verurteilt.

New-York, 23. April. Der Arbeiter Albert Wolter wurde zum Tod verurteilt.

Der 1. Mai in Paris.

Paris, 23. April. Der Verband der Pariser Syndikalarbeiter beschloß, den 1. Mai durch ein Massenmeeting im Boulogner Wäldchen zu feiern. In einem an die Arbeiterschaft gerichteten Aufrufe heißt es: Vor einigen Monaten haben sich Hunderttausende von Arbeitern der Straße bemächtigt, um gegen die Hinrichtung Ferrers zu protestieren. Wir wollen am 1. Mai zahlreich im Boulogner Wäldchen sein und

aus die Freiheit, uns dort zu versammeln, erforderlichenfalls erzwingen.

Unfall beim Kohletransporthafen.

W i l h e l m s h a v e n, 23. April. Bei der Kohlenübernahme auf dem Linienschiffe „Zehringen“ ist gestern früh eine Trosse, so daß die ganze von ihr gehaltene Kohlenlast in die Kohlenrampe zurückfiel. Durch Herabfallen der Kohle wurden sieben Mann getötet und zum Teile schwer verletzt.

Telegraphischer Wetterbericht

Hvdr. Amt des k. u. k. Kriegsmarine vom 23. April 1910.
Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum hat sich etwas Ewärts verlagert, die Nebendeckung im Süden hat an Ausdehnung und Intensität zugenommen. Aus NW ist ein neues Barometerminimum im Anzuge begriffen.
In der Monarchie zumeist bewölkt, im Westen und zentralen Teil trüb, Niederschläge, stellenweise Schneefall und Regen.
In der Adria im N. Eliche, im S. Sciroccale Winde, stellenweise wolkig, etwas wärmer. Die See ist ziemlich bewegt.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, mäßig frische SE-Eliche. Barometerstand 7 Uhr morgens 753.5 2 Uhr nachm. 755.1°C Temperatur um 7 „ + 18.6 2 „ „ 17.9 Regenüberschuß für Pola: 1.0 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 12.1 und um 8 Uhr — nachmittags.

Schloß Osterno.

Roman von D. S. Merriman. — Nachdruck verboten.
21.

Die Spinne und die Fliege.

Nelly saß ganz allein in dem großen Salon des Palais am Ende des Englischen Quais, als Paul in die Tür trat. Sie blickte ruhig von ihrem Buche auf und schaute zu ihm hinüber. „Waren Sie heute aus?“ fragte sie.

„Ja, wir haben Besuche gemacht.“
Er trat näher, blieb mit auf dem Rücken verchränkten Händen neben ihr stehen und blickte ins Feuer.

„Meine Erfolge in der Gesellschaft sind nicht gerade glänzende zu nennen,“ sagte er lächelnd.

Sie ließ das Buch in den Schoß fallen, verchränkte beide Hände über den Seiten und starrte in die glühenden Scheite, als seien seine Gedanken dort aufgeschrieben. Ein leichtes Lächeln lag auch auf ihrem Gesichte, das jedoch nicht durch seine Bemerkung hervorgerufen worden war; es sah aus, als lächle sie über etwas ganz anderes, was nur ihrem eigenen geistigen Auge sichtbar war.

„Vielleicht geben Sie sich nicht die richtige Mühe,“ meinte sie in praktischem Tone. Nelly war immer praktisch.

„O, doch, aber das sogenannte leichte Geplauder ist nicht mein Fall.“

Sie wandte sich zu ihm um und betrachtete die hünenhafte Gestalt an ihrer Seite, während abermals jenes sonderbare Lächeln über ihr Gesicht zog.

„So, das sieht man Ihnen an,“ antwortete sie leise.

Ein paar Augenblicke verstrichen, ohne daß eines von ihnen sprach, und ein friedlich Schweigen herrschte.

„Wo waren sie eigentlich?“ fragte sie mit einer ruhigen Stimme, wie eine, die vollauf Zeit und Ruhe hat.

„Bei den Lanowitsch, wo wir den Baron Chauville getroffen haben.“

„Ah!“

„Was bedeutet dieses Ah?“

„Ich kann den Baron Chauville nicht leiden,“ antwortete Nelly in ihrer entschiedenen Art.

„Das freut mich; denn ich hasse ihn,“ sagte Paul.

„Hat ihre Abneigung einen Grund?“

„Fräulein Nelly hatte einen Grund, aber sie konnte ihn Paul nicht nennen und umging daher die Frage.“

„Ich kenne den Baron besser als Sie,“ sagte sie ernst.

„Er haßt Sie; an Ihrer Stelle würde ich Herrn von Chauville so viel wie möglich aus dem Wege gehen, Paul.“

Er hatte sich nach einem Blick auf die Uhr erhoben. Sie kniff die Seite ihres Buches ein, schaute pföflich auf, und eine Sekunde lang trafen sich ihre Blicke.

„Es wird sich wohl schwerlich eine enge Freundschaft zwischen uns entwickeln,“ meinte Paul. „Aber er kommt nach Thors, und das ist bloß zwanzig Meilen von Osterno entfernt.“

In den Augen des Mädchens erschien ein stüchziger, ängstlicher Ausdruck, und sie wandte sich ab, um ihn zu verbergen.

„Das tut mir sehr leid,“ sagte sie. „Weiß Herr Steinweg davon?“

„Nein.“

Nelly hielt einen Augenblick inne, fuhr mit der Fingerspitze über das Muster, das sich auf dem Deckel

des Buches befand, und es schien, als wollte sie noch etwas sagen. Pöflich aber stand sie auf und entfernte sich wortlos.

Mittlerweile hatte Herr von Chauville die Gräfin Lanowitsch geschickt dahingebacht, ihn zum Diner einzuladen. Er wußte, daß man das Eisen schmieden muß, so lange es heiß ist, besonders bei Frauen. Außerdem kannte er die Gräfin und wußte, daß sie seiner Gesellschaft bald überdrüssig werden würde; denn sie besaß ein beklagenswertes Talent, die Unterhaltungsgabe ihrer Freunde in wenigen Tagen zu erschöpfen. Er hatte die Absicht, die Einladung nach Thors fest zu machen und dann die Gräfin für einige Zeit zu meiden.

Beim Diner spielte er den Liebenswürdigen und erzählte eine Menge Pariser Anekdoten, die die Gräfin Lanowitsch sehr amüsierten und Katharina, die durchaus nicht modern war, entsetzten.

Nach dem Diner bat der Gast Fräulein von Lanowitsch, ihm etwas vorzuspielen, und öffnete den großen Flügel im kleinen Salon mit solcher Galanterie und Bewußtheit, daß die sanguinische Gräfin, die sich bereits auf ihr Nachmittagsschläfchen im Fauteuil vorbereitete, zu überlegen begann, in welcher Art und Weise sie ihren Schwiegersohn, den Baron vorstellen sollte.

„Ja,“ murmelte sie vor sich hin. „Und Katharina ist schrecklich häßlich.“

Dann schlummerte sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Kr. Jahresbeitrag, Jahrsliste und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschabmarken) bei Herrn Uhrmacher F o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücher Spenden für die Volks- und Jugendbibliothek.

Soeben erschien:

Berg's Hausadvokat

für Jedermann, der sein Recht vor Gericht geltend machen will. Preis 4 K. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Abolviertes Oberrealschüler erteilt Unterrichtsstunden für Unterrealschüler und Volksschüler zu billigen Preisen. Offerte a. b. Admin. unter „Täglich 517“.

Abtrübnungslehrling wird sofort aufgenommen. Bekommt kleine Bezahlung. Anfragen an die Admin. 161

Belleres Mädchen, die sehr gut nähen und bügeln kann, wird zu zwei Kindern von einenehalb und dreieinhalb Jahren gesucht. Anfragen vormittags zwischen 10 und 12 Uhr in Via Verudella 30, Villa Dora. 168

Kindertränke oder Kinderstuhnmädchen aufgenommen. Piazza Carli 1, 1. Stod links. F

Mädchen für Alles, tüchtig, selbständig, welches gut kocht und alle häuslichen Arbeiten verrichtet mit 30 Kronen Monatslohn, wird aufgenommen Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod links. F

Deutsche Bedienerin gesucht. Adresse in der Administration.

Deutsche Bedienerin wird für den ganzen Tag gesucht. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration 618

Möbliertes Zimmer an ein oder zwei Personen zu vermieten. Eventuell auch Kost. Clivo S. Stefano 9, 2. Stod links. 522

Zwei große rein möblierte Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. Buchschränke erbeten an die Administration. 521

Zwei möblierte Zimmer sind an einen einzelnen Herrn oder an zwei Freunde für 1. Mai zu vermieten. Aussicht vis-à-vis Marinestrasse. Via Raschiugera Nr 13, 1. Stod. 512

Zwei Zimmer, Kabinett, Küche, Veranda, Wasser, Gas, zu vermieten. Via Campomare 27. 516

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche Vorzimmer mit Zubehör zu vermieten. Adresse in der Admin. 519

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Nebenräumen ab 1. Juni zu vermieten. Via Muzio, Villa Maria, 520

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche. Via Raschiugera 5, 2. Stod, zu vermieten. 529

30 Stück silberne Taschenuhren, fast neu, von 4 Kr. aufwärts, zu verkaufen. R. Förgo, Via Sergia 21. 162

Epanletten, Rabmantel und Tropenjacken, fast neu, sind preiswert zu verkaufen. Adresse in der Admin. 515

Blusen und Leinenkollektive wegen Aufkaffung des Artikels billig zu verkaufen. Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod links. F

Mähmaschine, ganz neu, wenig abgenutzt, 8 Kästen, 2 komplette Weiten, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Bäckereifelle, 1 Tisch, 1 Kuchentisch, 1 Korb, 1 Speisekasten etc. billig zu verkaufen. Via Stanovick 22. 513

Schön gelegene Villa mit einer großen und einer kleinen Wohnung, Garten und allen Bequemlichkeiten ist preiswürdig zu verkaufen. Eventuell Zahlungsvereinigungen. Anträge an die Administration unter „G. B. 27“. 514

Zu verkaufen: In der Via Felgoland gelegenes Grundstück zum Bau einer Villa sehr geeignet. Anfragen an die Administration. 498

Mahagonialongarnitur, bestehend aus Divan, 2 Fauteuils, 4 Sesseln, Salonische, Jardiniere mit Spiegel, Damenschreibisch, großer Salontisch, Dekorationslampe mit Schirm und Säule zu verkaufen. Piazza Carli Nr. 1, 1. St. links. F

Chemische Putzerei und Färberei. Uebernahmestelle: Piazza Carli 1, 1. St. links. 76

10 Kronen täglich! Vertreter werden überall aufgenommen. Senden Sie Ihre Adresse an die Firma Sak. König, Wien, VII/3, Postamt 63 108

Epileptie. Zusünden leidet, verlange Broschüre darüber. Enthält gratis und franco durch die priv. Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M. 34

Ausländische Neuigkeiten:

Longheed, V., Vehicles of the Air: a popular Exposition of modern Aeronautics. 12 sh. 6 d. net.

Poor, C. L., Nautical Science in its Relation to practical Navigation. 7 sh. 6 d. net.

Thurston, E., Castes and Tribes of Southern India. 7 vols. 1 L. 3 sh. net.

Warren, W. H., Engineering Construction in Steel and Timber. 18 sh. net.

Weingreen, J., Electric Power Plant Engineering. 21 sh. net.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Weibliche Handarbeiten

vorgezeichnet, in Kongress, Leinen und Baumwolle, in großer Auswahl zu haben nur im

„Zonen-Bazar“ Th. Kovacs

Pola, Via Marianna, Ecke Via Flanatica.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige

Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saal. heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

26

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Entzündungen allgemein anerkannt; zum Preise von 50 Kr., 1.40 und 2 Kr. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalergebnis erhalten zu haben.

Dr. Niglers Apotheke zum „Goldenen Anker“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Ein tüchtiger Heizer

der auch mit der Zentralheizung bewandert u. möglichst Maschinenschlosser ist wird

per sofort im Hotel Riviera

gesucht. — Vorstellung

dortselbst.

Größter Treffer
eventuell
600.000 Mark

**Glücks-
Anzeige**

Die Gewinne
garantiert
der Staat.

**Einladung zur Beteiligung an den
Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-
Lotterie, in welcher

9 Millionen 341.476 Mark
sicher gewonnen werden müssen. — Grösster Treffer
im günstigsten Falle:

Mark 600.000

beziehungsweise: Mark	Hauptgewinne à Mark
560.000, 550.000,	300.000, 200.000,
540.000, 530.000,	100.000, 60.000,
520.000, 515.000,	50.000, 45.000,
510.000, 305.000,	40.000, 30.000,
303.000, 302.000.	20.000, 15.000,
	10.000

140 u. s. w.
Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen
besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 13 Prämien, so dass nahezu
die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar
beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000
Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark.
Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
-----------------------------------	--------------------------------------	--

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Ver-
losungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgen-
den Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis or-
sichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis
und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste
prompt nach stattgehabter Ziehung.
Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt
ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum
29. April.

Samuel Heckcher senr., Bankgeschäft in
Hamburg 36.

Hier abtrennen.
Bestellbrief an Herrn Samuel Heckcher senr.,
Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir:

ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)	
halbes „ „ 3.— „ („ 3.50)	
viertel „ „ 1.50 „ („ 1.75)	

Adresse:

Den Betrag empfangen sie einlegend
per Postanweisung } Nicht Zutreffen-
wollen Sie durch Nachnahme erheben } des zu durch-
streichen.

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkraimer Bahnhafion Strahpa-Cöplitz.

Akratotherme von 58 Grad C., Trink- und Bäderkur. Ausserordentlich
wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und
Frauenkrankheiten. Große Bädereassins, Separatbäder und
Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesell-
schaftszimmer, gesundes Klima, waldrreiche Umgebung. Gute und
billige Restaurationen. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 155
Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Badeverwaltung.

Billige Briefmarken.
Preisliste gratis.
Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4680

FIRMUNG!

- Jorgo's echte extraflache Uhr in Stahlgehäuse K 9.—
- Feine Metalluhr samt Kette 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen
laufend samt Kette 11.—
- doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette „ 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in
Steinen laufend 10.—
- doppeltgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 14.—
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein,
3 Silbermännel 20.—
- in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-
Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . . 24.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silber-
männel, in Steinen laufend 16.—
- Gold-Herren-Uhren von K 42.— aufwärts.
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 36.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 24.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger „ 16.—
K 18—20—30.— und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, „ 48.—
60—70—80.— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38.—,
44—60.—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 32.—, 40.—,
50—60—80.— 18.—

Reelle Garantie.
Via Sergia **K. Jorgo, Pola** Via Sergia
Nr. 21 Nr. 21

Marx Email und Fussboden-Glasuren
Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Nieder-
lage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Aug. Zulliani und Alfonso Antonelli, Pola.

Billige Bettfedern.

1 kg. graue, gefüllte 2 K
bessere 2 K 40 h; halbweltje
2 K 80 h; weltje 4 K; weltje,
flaumige 6 K 10 h; 1 kg. hoch-
seine, schneeweiße, gefüllte
seine 6 K 40 h, 8 K; 1 kg.
Daunen (flaum), graue 6 K, 7 K;
weltje, feine 10 K; allerfeinste
Vrullflaum 12 K. Bei Abnahme
von 6 kg. franco.

Fertige Betten: 4688
aus höchst feinem roten, blauen, weissen oder gelben Baustoff,
1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Stoff-
Kissen, jeder 80 cm lang, 56 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen,
sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K,
Daunen 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K;
Stoffkissen 8 K, 8 K 80 h, 4 K, Tuchente 180 cm lang, 140 cm
breit, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K, Stoffkissen 90 cm lang, 70 cm
breit, 4 K 80 h, 6 K 20 h, 6 K 70 h. Unterzüge, Händ-
betten, Hebergisse, Decken und Matratzen zu billigen Preisen.
Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Ab-
nahme franco gestattet. Für Nichtzahlendes Geld retour. E. Benitz
in Deschenitz Nr. 28, Böhmerwald. Preisliste gratis und franco.

**Bureau
für Militär-Angelegenheiten
Eduard Ritter v. Cavallar
Piazza Carl I, I. Stock.**

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge,
Ergänzung und Beilehnung von Heirats-
kautionen, Darlehen von 600 K aufwärts.

Kautschukstempel liefert schnell
und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmptič, Pola.

Sommerwohnung.
Schönes liches großes Zimmer mit zwei bis
drei Betten, eventuell gute Kost, Wald, Bade-
gelegenheit.
Anfrage: **J. Masel, St. Martin bei
Windischgraz, Steiermark.** 160

Stoewer-Motorwagen



Der kleine
Vier-
cylinder
3/4 HP
neuestes
Modell
1910
ist der ideale Wagen für Beruf u. Sport.
Verlangen Sie kostenlose Kataloge u. Offerten.
Grosse gold. Medaille. Erstklassige Referenzen.
Gebrüder Stoewer
Fabrik für Motor-Fahrzeuge
Stettin. 116 Deutschland.

Apotheker A. Chierry's Balsam
(Gesichts geschäft.)
Wirkung: gegen Magenkrämpfe, Blähungen,
Verdauungsstörungen, Leib-
schmerzen, Brustschmerzen, Gicht,
Nervenleiden, rheumatische,
schmerzhaft mundenreingebend, schmerzstillend
12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder ein-
große Spezialflasche Nr. 5.

**Apotheker A. Chierry's allein edle
Gentifolien salbe**
zuverlässig wirkend bei Geschwüren, Zän-
den, Verletzungen, Entzündungen nach
allen Arten 2 Dosen Nr. 2.60. Wer
adressiere an die Säugengel-Apothete
A. Chierry in Pregrada bei Rohitza
Zu bekommen in den meisten Apotheken.

**Die
Kinderzahl**
auf 2 oder 3 zu beschränken ist
flüg u. erspart viel Geld. Die sich
Anleitung dazu, für welche meh-
rere Tausend Dankschreiben ein-
geg. sind findet bistret gegen
90 h österr. Briefm. Frau
H. Krause, Berlin SW
299, Lindenstr. 51.

BANCA PROVINCIALE ISTRIANA
POLA
Bank- u. Wechselstube
Via Sergia 67

Uebernahme von Einlagen
auf Büchel gegen
4%
Zinsen
Die Rentensteuer trägt die
Anstalt aus Eigenem

Neueste amerikanische Erfindung
Hygienischer Gummierhkel für Herren.
Jahrelang brauchbar. — Patent K 4.60.
Kaufung gratis. — Ueber 1.000.000 Stück in kurzer Zeit ver-
kauft.
Hygienischer Gummierhkel für Frauen.
(Frauenhkel). Von den größten medizinischen Autoritäten em-
pfohlen, jahrelang brauchbar. K. 2.60.
Direkte Frankfurter bei Vereinfachung des Betrages auch in
Briefmarken, je nach 30 Heller mehr, durch den Klein-
verkauf.
J. Appel, Wien, S., Josefstadt Nr. 48.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.
Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

- Geldanlagen gegen Sparbücher
- Geldanlagen im Kontokorrent
und erteilt:
Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.
- Besorgung von Militär-Heiratskautionen.
- Gewährung von Baukrediten.
- Verkauf von Losen gegen kleine
Anzahlung.
- Versicherung gegen Kursverlust bei
Verlosungen.
- Safe-Deposits**
(Feuer- und einbruchsichere Schrankfächer
unter eigenem Verschluss der Partei.)
- Kauf, Verkauf, Verwahrung und Ver-
waltung von Effekten.
- Promessen zu allen Ziehungen.**

199